

mit Jhren Religion gemeindt, danen häro man ime alhe Ehr anthuon und beschützen und hingägen die wider ine Zwyer seyen verfolgen sölle [- Zwyerhandel! -]. Dessen würt aber Rapperschwil bessere fortification haben. By Nübens kommen Räden alhero das in dem Zürichgebiet gewisse officieren sich befändten die das Volk ehrmanen sich uff hüt Zinstags und morgens mitwuchen mit Jhren wehren versächen ufhalten damit man sy by Hauss findten möge.

Von Glaris kundt bericht das H. stadthalter [Johann Franz] im Hoff [=I m h o f] und landtschriber [Burkard] Z u m b r u n n e n von Ury aldörten seyen und Jhnen alda von baiden Religionen hüt ein grossen Radt gehalten wärdten der by der lindten abgesssen und als baldt Landtamen [Anton] Clery [=C l e r i c] und [Ratsherr Jakob] M a r t i auch uff den abendt [alt] Landtaman [und derzeitiger Ratsherr Balthasar] M ü l l e r besuocht und sagt man ... Ury begäre den Pass durch Glarus.

Us Zürich bringen unser lüt das dörten Niüwe amptslüt sonderlich aber vyer Genorallen als H. Sekelmeister und [alt] Landtvogt [der Freien Aemter Hans Konrad] Wehr Müller [=W e r d m ü l l e r] Diethägen H o l z h a l b und Bume[ister? der Stadt Zürich, Hans Heinrich] E s c h e r¹ ährwelt worden.

Bey so beschaffnen sachen wir als die der Enden ... als einzig des gächen überfals der Zürcheren zuo besorgen ... nit zwifflende sy diser angeregten orten mit väterlicher fürsorg ... beobachten werden, wir unser seits haben alhie ernstlichen anordnung gemacht uns in allem fol uff die bereitschafft zerichten und ... uns nach unser underthänig und schultigkeit Jeder Zit getriuw und gehorsam und nach üsserstem vermögen liden lassen".

1) s. Leu/Lexicon VI 432, wo erwähnt wird, Hans Heinrich Escher sei 1658 zum Obersten der Stadt Zürich gewählt worden.

Kopie, wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtsrates B e a t II. Zur-
lauben. - AH 85, 357

169

1655 November 12., [Kloster] Hermetschwil

A

SCHREIBEN VON DER AEBTISSIN MARIA BENEDIKTA [KELLER] AN DEN LAND-
SCHREIBER [DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,
BREMgarten

"Wie verwichner dagen mich der Herr Bruoder Jnn nammen hoche Oberkeit [der
in den Freien Aemtern reg. V kath. Orte und zugleich Schirmorte von Her-

metschwil] umb die Post anersuocht, welches Jch billich Jm fall der Noth [- Artherhandel! -] nit weigeren sollen, sonder Geneigt zu dienen Jederwilen nit ermanglen wil. Allein kompt mir unguoth für das Jch die Posten nur von Bremgarten verfergen solle, welches min Vorfarin seelig [Aebtissin Maria K ü n g, gest. 1644] und Jch der Zit hero Jn sollchen nötfelen anderst nit alls was uff Melli[n]gen zuogehört verschickt habe, wie auch uff Merisch[w]and zuo. Die Poten nur von Bremgarten her werden nit ermüeden, also das sy nacher Meryschwand Lauffen mögen. Dis Jch dem Herr Bruoder zuo wissen machen wellen, dann Jch so vil mit dieneren nit versächen. Das man ob got wil die Posten von Bremgarten mir nit zuomuotten wirdt. Den Post Poten gib Jch allwegen ein trunck und stuck broth, dis well der Herr verschaffen das es meinen Poten Jn anderen Orthen auch ertheilt werde, damit sy widerum fort Maschieren mögen, sonsten Jch meine diener zum lauffen nit forth bringen köndt. Jm überigen Pit Jch den Herr Bruoder mich und mein Gotshuss wie Jch vertrauw Jn notfelen möglichist befolgen habe.

Was Jch dem Herr Bruoder für sein selbsten mit boten dienen kan thuon Jch von Hertzen gern. Aber Jn gmein die Vile Jst mir nit möglich".

Original, Siegel flachgedrückt - AH 85, 377 und 383 - Blatt 383^r leer

170

1653 Juni 12., "abendts"

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN AN
DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Entweders empfachest myne schryben nit oder gibst nit andtwort nach myn begären. Hab dier vorgestern woll 3 brieffe eins tags zuogesandt, die Namen und Zahl der Arrestierten [- Bauernkrieg! -] zuo wissen begärt. Volget khein andtwort: hüt begerst auch zuo wissen wessen dich wegen derselbigen uff anmuothen H. [General Hans Konrad] W e r d t m ü l l e r undt auch der Fryen Embterischen soldaten zuo verhalten, welches ich alsbaldt H. Schulthess [von Luzern, Ulrich] Tulligkher [=D u l l i k e r] zuo verneren deliberation mit den Kriegs Rätthen [der V kath. Orte?] wüssent gemacht, Mier aber kein heitere resolution darüber erfolget. Anderst dan dass man sonst in genere wegen der angegebnen oder ankhlagten Redliführer allersyts Jeder Oberkheit die sinigen abzestrafen überlassen sölle. Dan die Berner haten lust die Lucerner zefor-